

## TANJA POL GALERIE

**Martin Wöhrl**  
**CANTINA SOCIALE**  
**08/09/10 - 23/10/10**

Wir eröffnen die Saison am Mittwoch, den 8. September mit einer Ausstellung neuer Arbeiten von MARTIN WÖHRL unter dem Titel CANTINA SOCIALE. Wöhrls zeitgemäßer Zugriff auf Materialien und Symbole, sein zeitgenössischer, liebevoll-respektloser Umgang mit dem Skulpturenbegriff der Moderne und seine doppelböde Affinität für Lokalkolorit und sogenanntes Brauchtum machen ihn zu einem der wichtigsten und erfolgreichsten Künstler seiner Generation in München.

Für seine Einzelausstellung in der Galerie entstanden eine Serie von „Fässern“, Wandarbeiten und Skulpturen, die sich auf die Form, Ästhetik und Symbolik traditioneller Holzfässer - für Wein, Bier oder Spirituosen - beziehen. Er referiert hier auf verschiedene Kulturtechniken, z.B. die des Bierbrauens und der Weinproduktion und damit verbundene Kontexte. Es ist nicht zuletzt auch eine Hommage an die traditionellen Fassmacher - Martin hat den letzten aktiven Fassmacher in München besucht und ihn zu seiner Arbeit befragt.

Zur Ausstellung schreibt Peter T. Lenhart:

*"Wie Lebenswasser ist der Wein dem Menschen": Weinerzeugung und Weingenuß gehören zu den ältesten und wichtigsten kontinuierlich gepflegten Kulturtechniken der Menschheit, und können auf eine vieltausendjährige Geschichte zurückblicken. Im sozialen Leben, in der Herausbildung und Erhaltung verschiedenster Vergesellschaftungsformen, in religiösen wie profanen Dogmen und Ritualen und sowohl als tatsächliche Substanz wie als Symbol, spielt Wein seit dem Altertum eine zentrale Rolle für das menschliche Dasein.*

*Trauben, Reben, Weinblätter sind also ebensowenig nur Natur wie Torggeln, Fässer, Weingläser usw. nur sachkulturelle Realien sind, sondern vielmehr ikonische Bausteine eines komplexen Zeichensystems, das seinen Ursprüngen nach zwar bis in die Frühgeschichte zurückweist, dessen Ausprägungen und Wahrnehmung aber jeweils stark mit aktuellen Ideologien und partikularen Interessenlagen verknüpft sind. Die touristische Inszenierung vieler Weinbaugegenden etwa, die Kombination von Weinsymbolen und -ornamenten mit bestimmten Sinnsprüchen und Typographien, die Aufladung mit nostalgischen bis reaktionären und oftmals sogar offen nationalistischen Ideologemen – die Verschränkung von Kitsch, Kommerz und Politik – spricht in dieser Hinsicht auch heute noch eine deutliche Sprache.*

*Bei Martin Wöhrls "Fässern" kondensieren und kollidieren derartige kulturgeschichtliche Problemstellungen mit kunstimmanenten Fragen zur zeitgenössischen Skulptur, Fragen über Raum, Volumen, Material, Form und Umformung. Zugleich geht es auch um einen prozessualen Aspekt, um die mühsame Annäherung an traditionelle handwerkliche Praktiken der Küfer, Büttner oder Schäffler, um Versuch und Irrtum (und die Möglichkeit des schönen Scheiterns) in der Auseinandersetzung mit dem spröden und bescheidenen Rohstoff in Form von alten, mit Gebrauchsspuren gezeichneten Türblättern.*

## TANJA POL GALERIE

*Die Werkgruppe, die in Wöhrls Ausstellung "Cantina Sociale" in bewußt klarer und puristischer Weise präsentiert wird, oszilliert kraftvoll und auf irritierende Weise zwischen Minimal-Ästhetik und kulturhistorischem oder alltagskulturellem Zitat, zwischen der Banalität des Ausgangsmaterials und der archaischen, beinahe erhabenen Anmutung von Amphoren und Medaillons, zwischen dem Anschein von Funktionalität und stummer skulpturaler Autonomie und – nicht zuletzt – zwischen großer Ernsthaftigkeit und jenem für Martin Wöhrl so kennzeichnenden lakonischen Witz.*

Nach zahlreichen Ausstellungen in Galerien, Institutionen und Offspaces stellte Martin Wöhrl zuletzt in der Kunsthalle Mannheim aus, sowie in der Kunsthalle München/Rathausgalerie. Im Juni 2010 erschien sein Katalog: „Soviel Schönheit, soviel Freude auch für uns Menschen von heute“ im Verlag für Moderne Kunst, Nürnberg. Ab 11. September werden seine Arbeiten im Rahmen einer Gruppenausstellung in den neuen Räumen der Galerie Emmanuel Perrotin, Paris zu sehen sein. Wöhrl, 1974 geboren, lebt und arbeitet in München und studierte ebenda Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste.

Am Freitag, den 29. Oktober eröffnen wir die Ausstellung VULGAR SEXINESS MYSTERY von HANSJOERG DOBLIAR.